

## **Postulat SP-Fraktion betreffend Verkehrssicherheit in der Nussbaumallee Zwischenbericht**

### **1 TEXT**

*Der Gemeinderat wird ersucht, in der Sackgasse von der Worbstrasse in die Nussbaumallee (bis zum Zubringerdienst vor dem Pflegeheim) Lösungen zur Erhöhung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen zu prüfen.*

#### Begründung

*Anwohnerinnen und Anwohner fühlen sich unsicher, wenn sie zu Fuss in der Nussbaumallee unterwegs sind, und klagen über eine reelle Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit.*

#### Erklärung der Situation

*An der Nussbaumallee wohnen insbesondere betagte, pflegebedürftige und behinderte Menschen. Sie können nur über die Nussbaumallee in ihre Wohnung gelangen. Ihre Versorgung wird ebenfalls mit Fahrzeugen über die Nussbaumallee gesichert.*

*Dazu kommt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner vom Sonnenfeld nur durch die Nussbaumallee zur Haltestelle Siloah gelangen können.*

*Es besteht kein durchgehender, sicherer Fussgängerbereich. Den knapp bemessenen, befahrbaren Strassenraum von ca. 4.5 m Breite (Sackgasse mit Parkbereichen links und rechts der Kernstrasse) teilen sich Privatautos von Personal und Besuchern, Lieferwagen, Behindertentransporte sowie Fussgängerinnen und Fussgänger mit und ohne Behinderungen. Die Frequenz der motorisierten Einheiten ist an Arbeitstagen relativ hoch. Ein Spaziergang auf der Nussbaumallee wird darum ab dem Pflegeheim bis zur Worbstrasse ein Spiessrutenlauf, der für Menschen, die nicht so sicher zu Fuss sind, besonders beängstigend wird.*

*Die komplexe Situation in der Nussbaumallee erfordert einen kreativen Lösungsansatz, der besser zur Gemeinde Muri-Gümligen passt als die chaotische Situation, die von den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern zur Zeit wahrgenommen wird.*

Muri, den 24. Januar 2006

Johanna Ziberi, SP

*F. Aebi, F. Ruta, M. Graham, D. Schönenberger, M. Häusermann,  
S. Brüngger, B. Wegmüller, B. Marti, B. Staub, L. Streit, J. Manz, U. Gantner,  
D. Pedinelli, U. Wenger, R. Raaflaub, V. Bettler (17)*

## 2 **BERICHT DES GEMEINDERATES**

Im Einklang mit dem Antrag des Gemeinderats hat das Parlament den Vorstoss an seiner Sitzung vom 25. April 2006 (grossmehrheitlich) als Postulat überwiesen. In seiner damaligen Stellungnahme vom 3. April 2006 hat der Gemeinderat die ursprüngliche Absicht erläutert, auf der Nussbaumallee eine Begegnungszone einzuführen.

Nachdem das Projekt einer Begegnungszone aufgrund ablehnender Reaktionen der Anstösser verworfen worden war, hat die Gemeinde einen Fachmann beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung Möglichkeiten für einen von der Zufahrtsstrasse getrennten Fussweg zu studieren und die Kosten für eine entsprechende Lösung zu berechnen. Eine Entscheidungsgrundlage soll Mitte 2007 vorliegen. Im vom Parlament genehmigten Investitionsplan 2006 - 2011 sind für das Jahr 2007 CHF 150'000.00 für dieses Projekt eingestellt. Sofern eine überzeugende, von den Anstössern akzeptierte Lösung möglich ist, wird der Gemeinderat die Umsetzung unverzüglich veranlassen.

## 3 **ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

### **B e s c h l u s s**

zu fassen:

Vom Zwischenbericht zum Postulat SP-Fraktion betreffend Verkehrssicherheit in der Nussbaumallee wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 5. März 2007

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident:            Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer    Karin Pulfer